

AKTIONSBAUSTEINE ZUR KAMPAGNE

1. Hände hoch! – DIY-Stopper
2. (Hände)Druck fürs Lieferkettengesetz – Mitmachaktion
3. Lasst eure Hände sprechen – Social Media-Format
4. Film ab! – Filmvorführung „The Pickers“ mit Diskussion

KEINE
GEWINNE
OHNE
GEWISSEN.



HÄNDE HOCH! – DIY-STOPPER FÜR VERANSTALTUNGEN

So wichtig und berechtigt unser Anliegen auch ist – ohne die nötige Aufmerksamkeit bleibt es ungehört und unsichtbar. Um auf Veranstaltungen, Messen und Märkten aufzufallen und das Interesse von potenziellen Unterstützer*innen zu wecken, sagen wir deshalb „(Papp-)Hände hoch!“. Ausgedruckt und mit starken Slogans versehen sind diese nicht nur ein echter Blickfang, sondern auch ideal für kreative Aktionsbilder in den sozialen Medien.

Das braucht ihr dafür:

- Ausdruck der Hand: Ihr findet ein Beispiel auf der folgenden Seite und [weitere Designs in verschiedenen Farben](#) auf unserer Website.
- Dickere Pappe
- einen Stock oder festes Stoffband
- Tape und Filzstifte oder Marker

So wird's gemacht:

- Drückt die Hand eurer Wahl in der gewünschten Größe, klebt sie auf ein Stück Pappe und schneidet sie aus.
- Schreibt Slogans darauf, Beispiele siehe unten.
- Bringt nun auf der Rückseite mit festem Klebeband entweder einen Stock oder einen Stoffstreifen an, um die Papp-Hand in die Höhe oder an der eigenen Hand halten zu können.
- Bei diesem Projekt lassen sich wunderbar alte Materialien wiederverwerten, beispielsweise alte Kartons, Stöcke vom Stockbrot-Abend und Stoffreste vom letzten Nähprojekt.

Beispielslogans:

- Rette mit uns das Lieferkettengesetz!
- Die Slogans der aktuellen Kampagne: Keine Gewinne ohne Gewissen!, Anstand statt Ausbeutung! etc.
- Hände weg vom Lieferkettengesetz!



Die Romero Initiative und der Jugendausschuss von Brot für die Welt beim Kirchentag



(HÄNDE)DRUCK FÜRS LIEFERKETTENGESETZ – MITMACHAKTION LEINWAND

Die Anzahl der Unterschriften für unsere Petition ist wichtig – und bleibt doch abstrakt. Dabei steckt hinter jeder Unterschrift ein Mensch, eine Stimme, ein Gedanke. Auf einer Leinwand können wir diese Stimmen sicht- und greifbar machen: mit Handabdrücken und persönlichen Notizen. Die Mitmachaktion lädt dazu ein, gemeinsam mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, politische Forderungen und Wünsche für eine gerechtere Wirtschaft zu diskutieren und festzuhalten. Jede gestaltete Leinwand ist ein Puzzleteil, das wir zu einer eindrucksvollen Botschaft zusammenfügen und zum Ende der Kampagne als sichtbares Signal nach außen tragen können.

Das braucht ihr dafür:

- Ein großes Stück Stoff (ein altes Laken oder eine Stoffbahn aus dem Bastelgeschäft)
- Fingermalfarbe
- Stifte, die auf Textil malen
- Notizzettel (am besten in Handform, aber jede andere Form passt auch)

So wird's gemacht:

- Eine Stoffbahn wird auf dem Boden ausgelegt oder an einer Wand aufgehängt und Stück für Stück mit Handabdrücken und Forderungen bestückt.
- Interessierte können:
 - mit Farbe ihren Handabdruck darauf setzen (toll für Kinder)
 - mit einem Stift ihren Handumriss abzeichnen
 - Notizzettel mit Forderungen und Wünschen beschriften und anbringen (zum Beispiel: „Ich möchte nicht, dass Kinder für meine Schokolade schufteln müssen.“, „Herr Merz, erhalten sie das Lieferkettengesetz!“, usw.)
- Bringt am Besten vorher schon ein paar Beispiele an. Das Laken kann auch mit einer großen Überschrift versehen werden, zum Beispiel: „Wir machen (Hände)Druck fürs Lieferkettengesetz.“



Bilder: unsplash

LASST EURE HÄNDE SPRECHEN - FORMAT FÜR DIE SOZIALEN MEDIEN

Unsere Hände sprechen Bände! Eine in die Höhe gereckte Faust symbolisiert kämpferische Entschlossenheit. Offen ausgestreckt, weckt eine Hand Vertrauen. Und eine hoch erhobene Hand sagt auch ohne Worte laut „Stopp!“. Diese kraftvolle Bildsprache eignet sich ideal für Social Media. Mit wenig Aufwand lassen sich ausdrucksstarke Posts und Reels gestalten. Die Posts und Reels können im eigenen Verein oder Team entstehen, aber auch bei einer Fotoaktion auf einer Veranstaltung oder einem Workshop.

Das braucht ihr dafür:

Alles, was ihr braucht, sind (nicht-permanente) Marker, ein kamerafähiges Handy (die meisten Smartphones reichen für Aufnahmen für die sozialen Medien völlig aus) – und eure Hände.

So wird's gemacht:

- Schreibt eure Forderungen zum Lieferkettengesetz auf eure Hände.
- Nutzt dieses Element für Fotos oder kurze Videos (Reels) – Hier sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt: Eine Collage an Handfotos von eurem Team. Eine Abfolge verschiedener Gesten. Ihr könnt dazu erläutern, warum ihr euch fürs Lieferkettengesetz einsetzt – oder ihr lasst eure Hände sprechen und die Aufschriften stehen für sich.
- Im [Social Media Paket](#) findet ihr statische und animierte Sharepics zur Kampagne, die ihr damit kombinieren könnt.
- Beispiele für Aufschriften:
 - Ich habe die Petition unterschrieben!
 - #LieferkettengesetzRetten
 - Unsere Kampagnen-Slogans: „Anstand statt Ausbeutung“, usw.
 - Für Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz



Die Aktion gegen den Hunger gibt Fünf – mit klarer Botschaft. (Screenshot Insta Reel.)

FILM AB! – VORFÜHRUNG VON „THE PICKERS“ MIT ANSCHLIEßENDER DISKUSSION

Die ILG unterstützt die Kampagne THE PICKERS, die sich gegen die Ausbeutung von Arbeitsmigrant*innen in der europäischen Landwirtschaft einsetzt. Herzstück der Kampagne ist der gleichnamige Dokumentarfilm, der über die katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen der „Pickers“ aufklärt, die unser Obst und Gemüse ernten. Ein wirksames Lieferkettengesetz könnte entscheidend dazu beitragen, solch systematische Ausbeutung zu verhindern. Der Film eignet sich damit hervorragend, um über faire Arbeitsbedingungen und die Verantwortung entlang von Lieferketten ins Gespräch zu kommen – sowohl zur Pickers-Aktionswoche Anfang Juni als auch darüber hinaus.



Standbild aus dem Dokumentarfilm THE PICKERS. Photo: Marcus Zahn/Berlin Producers

So wird's gemacht:

- Nehmt Kontakt zum Pickers-Team auf: Sie stellen euch den Film kostenfrei zur Verfügung und unterstützen euch bei der Orga: [Hier könnt ihr euch anmelden](#).
- Findet einen geeigneten Ort für eure Filmvorführung: Habt ihr eigene Räumlichkeiten mit der nötigen Technik, ein Nachbarschaftszentrum in der Nähe, oder lässt sich gar euer lokales Kino dafür gewinnen?
- Ladet Gesprächspartner*innen für eine anschließende Diskussion ein. Eine [Liste möglicher Referent*innen](#) findet ihr auf unserer Website.

Tipps für eure Veranstaltung:

- Nutzt die Gelegenheit, um auf unsere Petition aufmerksam zu machen – Plakate, Flyer und Unterschriftenlisten könnt ihr im [Shop der Romero Initiative](#) kostenfrei bestellen.
- Überlegt euch gut, was für eine Art Gespräch ihr führen wollt. Ist der Film eher der Aufhänger für ein Fachgespräch – oder soll der Film selbst Gegenstand der Diskussion sein (Filmgespräch)?
- Vergesst nicht, Zeit für Fragen aus dem Publikum einzuplanen.
- Bewerbt eure Veranstaltung in den sozialen Medien oder der lokalen Presse – und verlinkt gern uns, damit wir es teilen. :)